

Brandschutz in Malsfeld (Die Malsfelder Feuerwehr)

Wann der Mensch gelernt hat das Feuer nutzbar zu machen, will ich nicht untersuchen. Nachdem aber der Mensch sesshaft wurde, ob in Dörfern oder Stäaten, begann die Brandgefahr. 1615, das ist nachweisbar, war in Malsfeld an der Mauer der Wehrkirche schon ein Leiterhaus. Es war eine einfache Überdachung und bewahrte mehrere stabile Leitern aus Holz und auch eine Anzahl Einreißhaken auf. Beinausgebrochenem Feuer mußten auch schon zu jener Zeit Frauen und Männer eine Eimerkette bilden um das Feuer zu bekämpfen. Jeder wehrfähige Mann hatte einen Ledereimer zu Hause der pfleglich behandelt wurde, denn er wurde im Ernstfall gebraucht. 17 wurde vom Kurfürsten der gesamte Brandschutz auf Gasetesebene geregelt. Mit der Erfindung der Pumpe war Malsfeld schon in einer Löschgemeinschaft, die aus Elfershausen, Dagobertshausen, Beiseförth und Obermelsungen bestand. Am höchsten Punkt der Orte und das war in Elfershausen war die Handpumpe stationiert und das ist die Geschichte.